

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

ZB 117/B2 53

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. G1-730/4.

2. Fragebogen

Ort der Mundart:

Mörz

Kreis:

Zauck-Belzig

Sahmsdorf

(Nächste Eisenbahnhaltestelle)

Zur freundlichen Beachtung!

1. Der 1. Fragebogen ist leider nicht allseitig so sorgfältig ausgefüllt worden, wie es zu wünschen wäre. Wir bitten wegen der Kosten und Mühen, die er verursacht, den 2. Fragebogen gut vorzubereiten und genau zu beantworten. — Eine Statistik der Beantwortung nach Eingang des 2. Fragebogens ist geplant.
2. Befragen Sie bitte nur Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine geeignete Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist.
3. Die Übertragung der Sätzchen auf der letzten Seite (Nr. 31—41) des 1. Fragebogens ließ besonders viel zu wünschen übrig. Worte wurden weggelassen, halbe Sätze übersehen, vielfach die ganze Seite leer gelassen! — Bitte jedes Sätzchen genau zu überlegen, kein Wort dem Sinne nach zu übersehen, dabei aber doch darauf zu achten, daß die Mundart manchmal nur ein Wort braucht, um mehrere Worte der Schriftsprache wiederzugeben, z. B. für „den Weg abkürzen“ (Fragebogen 2, Nr. 40).
4. Vermerken Sie bitte in der Antwort die Ausdrücke auch dann, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten. Diese Bitte ist vielfach nicht beachtet worden.
5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name: Bolz
Vorname: Richard
Wann geboren: 26. 2. 1877
Beruf: Landwirt
Anschrift: Mörz
Aufgezeichnet: November 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name: Obst
Vorname: Georg
Geburtsort: Trebbich Krs. Schwerin/Warthe
Wann geboren: 4. 2. 1917
Beruf: Lehrer
Seit wann im Ort: 1. 9. 1948

Mundartliche Bezeichnungen der im Ort oder unweit davon vorhandenen Gewässer

1. Fluß: nicht vorhanden
2. Bachläufe: Plöne
3. Lauf zwischen Seen: nicht vorhanden
4. Gräben: Breede-Wiesch-Graben
Flornöden-Graben

5. Teiche: nicht vorhanden
6. Seen: nicht vorhanden
7. Größere, meist gefüllte Wasserlöcher: Röhmühl
8. Sonstiges: Bleekloch, Rote
(Tümpel zum Bleeklochen)

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
1. der Star (Vogel, Sturnus)	Einzahl: <u>Stare</u> Mehrzahl: <u>Stare</u>
2. der Sperling (Passer domesticus)	Einzahl: <u>Sperling</u> Mehrzahl: <u>Sperlinge</u>
3. der Grünfink (Fringilla chloris)	Einzahl: <u>Fink</u> Mehrzahl: <u>Finken</u>
4. der Pirol (Oriolus) Wie lautet sein Ruf?	Einzahl: <u>unbekannt</u> Mehrzahl: <u>unbekannt</u>
5. die Elster (Corvus pica) Redensarten von der Elster	Einzahl: <u>Schaggeister</u> Mehrzahl: <u>Schaggeister</u> <u>So is uhon wieder een Schaggeister.</u> <u>(gemeint ist ein Dieb)</u>
6. Redensarten, Sprichwörter, Reime, Rätsel, Wetterregeln vom Kuckuck	<u>Der Kuckuck hat geschrien, jek kemm wa</u> <u>den Schinken anschnieden.</u> <u>Wenn da Kuckuck schlid, jebd det Moaden</u> <u>in de Hanschen.</u>
7. der Gänserich	Einzahl: <u>Jenster</u> Mehrzahl: <u>Jensteriche</u>
8. Redensarten, Vergleiche usw. von der Gans	<u>En bist ne ganz dumme ganz</u>
9. der Enterich	Einzahl: <u>Erpel</u> Mehrzahl: <u>Erpels</u>
10. Redensarten, Vergleiche usw. von der Ente	<u>(Kiche Frau) Die wackelt grade wie ne Ente.</u>
11. das Huhn a) die Henne b) das brütende Huhn	a) Einzahl: <u>Klinne</u> Mehrzahl: <u>Klinder</u> b) Einzahl: <u>Klücke</u> Mehrzahl: <u>Klücken</u>
12. Redensarten, Reime usw. vom Huhn	<u>En bist ne richtige olle Klücke.</u> <u>(Ein Mensch, der viel sitzt)</u>
13. Redensarten, Sprichwörter, Wetterregeln, Reime, Rätsel vom Hahn	<u>Wenn da Floahme bräd uppm Meß,</u> <u>dänn andert sich dat wäder,</u> <u>odder dat bliet wiet is.</u>
14. der Hühnerstall a) Haus (mit Tür als Eingang) b) eingelassener Raum (mit Mauerloch als Eingang)	a) <u>Klinderhus</u> b) <u>Klinderhodden</u>
15. die Sitzstange der Hühner	<u>Sitzstange</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
16. der Krug, der mit Kaffee aufs Feld kommt	Einzahl: <u>Kaffeemulle</u> Mehrzahl: <u>Kaffeemullen</u>
17. a) die Sense (bitte einfache Zeichnung) b) die Sense schärfen	a) Einzahl: <u>Seß'ne</u> Mehrzahl: <u>Seßen</u> b) <u>Seß'ne wetten (weten)</u>
18. das frisch gemähte, in Reihen liegende Gras	Einzahl: <u>Schwatt</u> Mehrzahl: <u>1, 2, 3 usw Schwatt</u>
19. das Heu a) wenden b) aufhäufen	a) <u>rumheien</u> b) <u>inhüpfeln</u>
20. der Heuhaufen a) erstmalig gehäuft b) vor dem Einfahren	a) <u>Hüpel</u> b) <u>Windhüpe</u>
21. Womit wird das Heu auf dem Wagen befestigt? a) durch eine Seilvorrichtung b) durch eine Balken- vorrichtung	a) Name des Seiles: <u>Hei Stränk</u> Einzahl: <u>Hei Stränk</u> Mehrzahl: <u>Heistränge</u> Zubehör: <u>Schloßhelle</u> b) Name des Balkens: Einzahl: <u>Heiboom</u> Mehrzahl: <u>Heiboome</u> Zubehör: <u>Stränge</u>
22. Kopfbedeckung der Frauen beim Heuen a) Hut b) Kopftuch (bitte kurze Beschreibung)	a) <u>Heljeländer</u> b) <u>Kopptuch</u> (Weiß mit Blumen und Kanten)
23. der zweite Grasschnitt	<u>zummet</u>
24. die Kornblume (Centaurea cyanus)	Einzahl: <u>Roggeblume</u> Mehrzahl: <u>Roggeblumen</u>
25. der Löwenzahn (Leontodon taraxacum)	Gelbbühend: <u>Eierkuckstuden</u> Samendolde: <u>Pustelblume</u>
26. die Sumpfdotterblume (Caltha palustris; am Bach- rand)	Einzahl: <u>Kuckblume</u> Mehrzahl: <u>Kuckblumen</u>
27. die Wasserlinse (Lemna palustris; auf stehen- den Gewässern)	<u>Entenjriem</u>
28. der Sauerampfer (Rumex acetosa)	<u>sauer Blatt</u>
29. der Wiesen-schachtelhalm (Equisetum pratense)	<u>Kattenstert</u>
30. der Rückstand der Blüten (am Beerenstrauch)	Einzahl: <u>nicht benannt</u> Mehrzahl: <u></u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. die Stachelbeeren blühen dieses Jahr reichlich	de Stachelbeern blöhm dit joahr voll.
32. die roten Johannisbeeren sind schon reif, die schwarzen schmecken noch bitter	de rod'n johannesbeern sin schon ripe, de schwarz'n schmecken noch suer
33. er kann frische Beeren nicht vertragen	dar kann frische Beern nich verdroahn
34. im Apfelrest (= Kerngehäuse) kriecht eine fette weiße Made herum	in'n Kumscht is eine fette weiße Made rum.
35. die (ganz) gelbe Birne ist überreif	de jähle Beere is überripe
36. der blaue Bettbezug hängt neben der Bettstelle	de blaue Bettbezug hängt ned ne Beddesteade.
37. Sie hat den Handbesen auf die braune Fußbank gelegt	Sie häd' dän Handfäjer up 'de glutsche jelaat.
38. Reich mir schnell einmal die Hefe herüber	Lange mee rasch de Bärne rüber.
39. Willst du nicht jetzt die Kar- toffeln für die Klöße schälen?	Willst de nich jete de kartoffeln für for de Klümpe schällen.
40. Zeigt mir den Pfad durch die Wiesen; da kann man doch den Weg abkürzen	Zeich mee moal dem Wech durch de Wiesen; da kann man den Wech abkürzen.
41. Seine beiden Nichten haben sich gestern im Dunkeln verirrt	Sie ere beeden Nichten hään sich jestern in'n Büstem verdoalt.
42. Wann wollt ihr denn nun den Backofen anheizen?	Wenn will je denn nu den Backen anheizen.

(Raum für eigene in der Ortsmundart gesammelte Sprichwörter)

Wenn mon denn Junkönich upp'n Jun siehet, denn
ward' det siehre kold.

Wills' de selwer int Flus hään Recht,
muß' de selwer sin dör Knecht.